

**U. Die unterbrochene Leonoren-Overtüre.** Von der Konzert-Tournee eines berühmten französischen Dirigenten in England erzählt ein Pariser Blatt eine amüsante Geschichte. Man spielte in einer mittleren britischen Stadt die Leonoren-Overtüre von Beethoven, in der bekanntlich eine Trompete aus der Ferne erklingen muß. Da man zu einer richtigen Probe keine Zeit hatte, begnügt sich der Dirigent, dem Trompeter zu sagen, er solle sich irgend einen Ort in der Nähe des Saales suchen, um im gegebenen Moment mit seinem Part einfallen zu können. Der Augenblick kommt heran, man hört den Ton einer Trompete in der Ferne, aber plötzlich wird er schwächer und hört dann ganz auf. Während verläßt der Dirigent, nachdem das Werk mühsam zu Ende gebracht ist, den Saal und begibt sich auf die Suche nach seinem Musiker. Er findet ihn im nahegelegenen Hofe, wie er sich vergeblich den kräftigen Häuten einiger hochgewachsener Polisten zu entwenden sucht, die seine französischen Beschreibungen kopfschüttelnd anhören. Er fragt den Kapellmeister auf Englisch, welches Vergehen der Musiker sich habe zu Schulden kommen lassen, daß sie ihn arretiert hätten, und erhält die Antwort: „Wir haben diesen Mann verhaftet, weil er Ihre Konzert stören wollte, indem er hier anfang, die Trompete zu blasen, während Sie im Saal drinnen Ihre Musik ausführten.“

**U. Die neue Haltung und ihre Gefahren.** Die Kunstgelehrten haben sich die Köpfe darüber zerbrochen, ob eine neuartige Körperhaltung auch einen anderen Modestil hervorbringe oder ob die Mode mit ihren kleinen Revolutionen vorausgeht und sich ihr dann der Körper anpasse. Jedenfalls stehen Körperhaltung und Mode in einem engen Zusammenhang, und auch wir erleben es jetzt wieder, daß mit einer neuen Form der Kleidung Stellungen und Posen austauschen, die ein ganz neues Körperideal erkennen lassen. Brauchte das Barockzeitalter vom Ende des vorigen Jahrhunderts die schlanke Linie, eine gottische Betonung des Grades und Krümmen, so sind wir jetzt wieder bei einem ausgeprägten Renaissanceelement in der Haltung angelangt. Die Dame muß nun den so lange streng verpönten „Bauch“ haben; ihre Haltung muß den wogigen Drapierungen der Tracht mit Rundungen und Wellenlinien antworten. So hat sich eine neue Haltung rasch herausgebildet, die vielfach an den antiken „Contraposto“ erinnert, also die Schwere des Körpers auf das eine Bein verlegt, die eine Hüfte in stark geschwungener Linie hervortreten läßt und so in der ganzen Silhouette eine Kurve hervorruft, mit der ein ähnlicher Linienverlauf in dem vorgebogenen Leib korrespondiert. Ueberall sehen wir heute die Damen in dieser „modernsten Pose“, häufig die eine Hand malerisch auf die stark betonte Hüfte gelegt und dadurch die Linie noch mehr akzentuierend. Besondere Verehrerinnen der neuesten Haltung aber sind die Amerikanerinnen, die ja stets Uebertreibungen des Modetons lieben und auch schon im hüpfenden „Hänguruf-Gang“ das Unmögliche geleistet haben. Mit herausgestrecktem Leib, ausgebogener Hüfte und eingeknickten Knien wandeln die Modedamen in langer Reihe auf der fünften Avenue in Newyork daher und haben durch diese mondäne Verzerrung der weiblichen Haltung einen wahren Enttäuschungssturm in weiten Kreisen entfesselt. Geistliche, Pädagogen und Ärzte wenden sich in den amerikanischen Blättern gegen diesen „Schlappier-Gang“, wie man ihn genannt hat, und sehen darin eine schwere Gefahr für die jungen Mädchen. So wandte sich einer der bekanntesten Prediger Newyorks Dr. Wise dagegen und sagte darüber, daß „nicht nur die vornehmen Töchter von früher vorbei sind, sondern sogar anständiges Gehen in der Damenwelt seltener und seltener wird“. Der Pädagoge C. Ward Crampston eiferte gegen „diese Positionen, die ebenso verkrüppelte Seelen wie verkrüppelte Körper hervorrufen“. Am schroffsten aber ist man von medizinischer Seite der neuen Modestellung entgegengetreten. In den schwärzesten Farben schildert ein bedeutender Newyorker Frauenarzt die furchtbaren Schäden, die diese abfällige Deformation des Körpers im Gefolge habe. Da der eine Fuß die ganze Last des Körpers tragen muß, so wird er leicht zum Plattfuß; die bevorzugte Hüfte wird stärker und das Rückgrat wird verkrümpelt. Die vernachlässigte Körperhälfte weist eine hohe Schulter, eine dünnere Hüfte und ein weniger entwickeltes Bein auf. So wird jede Symmetrie und Harmonie des Körpers gestört. Gliederschmerzen stellen sich leicht ein und alle Organe funktionieren schlechter. „Obwohl die Mode noch jung ist“, so schließt der Arzt, „hat sie doch schon unendlichen Schaden angerichtet, und es ist die Pflicht der Ärzte, die Frauen vor dieser gefährlichen Unart zu warnen.“

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. Februar 1914.

**Magdeburg.** Die Reichstagswahl im Wahlkreis Magdeburg 3 (Jericho I und II) dürfte die Notwendigkeit einer Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten Schiel und dem Sozialdemokraten Haupt ergeben. Bis 11 Uhr abends wurden gewählt für Schiel (Konf.) 11 999, für Haupt (Soz.) 12 608, für Robelt (Christl. Volksp.) 6893 Stimmen. Einige ländliche Bezirke fehlen noch, doch läßt sie keinen Einfluß auf das Gesamtergebnat aus. Trotz harter Beteiligung wußte sich der Wahlakt ohne besondere Aufregung. Bei der Wahl im Jahre 1912 führte der Sozialdemokrat mit einer Mehrheit von 7 Stimmen.

**Berlin.** Die engere Wahl in Jericho soll nach dem „D. Z.“ am 20. Februar stattfinden. Der Vorwärts schreibt der Sozialdemokratie schon jetzt, trotzdem noch einige Ortschaften fehlen, eine Zunahme von über 600 Stimmen zu und meint, auf einen solchen Erfolg habe wohl kaum jemand gerechnet. Die Deutsche Tageszeitung schreibt, es trete wieder auf deutliche hervor, daß die Bewegung noch

nicht im Juridischen begriffen sei. Das den Konservativen günstige Wahlergebnis belohne die tüchtige Arbeit gut; man kann hoffen, daß die Konservativen diesmal als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgehen werden. Freilichige Führer hätten bereits erklärt, für sie eintreten zu wollen.

**Berlin.** Zu aufregenden Szenen kam es gestern abend in einem Hause der Berliner Straße zu Tempelhof. Ein dort wohnender Schlosser erlitt Mißhandlung. Er warf die Gegenstände seiner Wohnung u. a. auch eine brennende Lampe auf den Hof. Der Hauswirt benachrichtigte die Polizei. Als die Beamten kamen, verbarrikadierte sich der Tölpel in seiner Wohnung und bedrohte jeden, der ihn zu nahe kommen wollte, mit einem Beil zu erschlagen. Schließlich rief die Polizei die Feuerwehr zu Hilfe, die mit einem Schlauch gegen den Tölpel voringing und seine Fesselung ermöglichte.

**Berlin.** Die Reichstagskommission zur Beratung der Frage des militärischen Waffengebrauchs wird laut Sozialistischer Diensttag kommender Woche zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten.

**Berlin.** Die gestrige Subskription auf die nom. M. 45 Millionen 4%, ige reichsmündelichere Schutzgebührenleihe pro 1913 hatte einen sehr günstigen Erfolg. Der aufgesetzte Betrag wurde durch Sperrzeichnungen allein erheblich überzogen.

**Johannisthal.** Um 9 Uhr 52 Min. startete der Postkutschwagen mit dem Flugführer Winter als Begleiter auf einem Postkutschwagen zu einem großen Ueberlandfluge, um nach Leipzig, Chemnitz, Dresden und wieder zurück nach Berlin zu fliegen.

**Frankfurt a. Main.** Bei dem Hamburger E-Zuge ereignete sich gestern mittag ein Unfall, der aber glücklicherweise ohne schlimme Folgen verlief. Als sich der Zug gegen 1/4 Uhr Offenbach näherte, wurde anscheinend durch einen übertragenden Teil der Ladung eines vorüberfahrenden Güterzuges ein großes Fenster des Speisewagens und das Fenster der ersten Tür des nachfolgenden Wagens zertrümmert. Der Speisewagen war nur schwach besetzt und durch die umherfliegenden Splitter wurde niemand verletzt.

**Strasbourg.** Wie aus Abgeordnetentreffen berichtet wird, hat das gestrige Auftreten der neuen Regierung während der ganzen Debatte sehr sympatisch berührt. Insbesondere wurde die Rede des Unterstaatssekretärs Freiherrn v. Stein mit lautem, langanhaltendem Beifall aufgenommen, da er in der Malzweinfrage sich völlig auf die Seite des Parlaments stellte und dringend Abhilfe beim Bundesrat zu erwirken versprach.

**Strasbourg.** Zum ersten Statthalterball dieser Saison hatten sich im Kaiserlichen Palais einer Einladung des Grafen und der Gräfin Wedel folgend an 500 Herren mit ihren Damen eingeladen. Ferner waren die ersten Beamten des Landes aller Ressorts und zahlreiche Generäle und Offiziere, auch Staatssekretär Graf von Roehren und Unterstaatssekretär Freiherr v. Stein anwesend.

**Colmar.** Das vom Bezirkspräsidium des Oberelsaßs verbotene Theaterstück „Der 14. Juli“, das von Henry Valleman, einem Colmarer Buchhalter, stammt, ist, wie das „El. Tagbl.“ meldet, das schlimmste deutschfeindliche Tendenzstück, das man bisher kennt. Es wurde noch nirgends aufgeführt.

**Wien.** Gestern geriet auf der Reichsstraße in Mollersdorf bei Baden ein Automobil in Brand, worauf der Engländerfahrer zyplobierte. Etwa 40 Personen, die den Kraftwagen umstanden, wurden verletzt. Davon 15 schwer.

**Düsseldorf.** Der Tiger „Sektor“ ist gestern aus dem hier gastierenden Circusus Jagdenb. ausgebrochen. Es war gerade Wochenmarkt und eine Menschenmenge entstand unter der Menschenmenge. Der Tiger tat aber nichts anderes, als daß er in ein Jagdrennen ging. Dort legte er sich auf den Verkaufstisch zum Schlafen nieder. Ein Rautek Vollgelandbot mit Revolvern wurde ausgedreht. Die Polizei kam aber nicht zum Schießen, da Sektor ruhig wartete, bis sein Käfig herangerollt wurde und sich in den Zirkus zurückziehen ließ.

**Rom.** Die „Tribuna“ schreibt: Gegenüber allen gestern früh veröffentlichten Phantasien über einen angeblichen Besuch des Prinzen zu Wied im Vatikan erhalten wir die Mitteilung, daß alle diesbezüglichen Gerüchte vollständig unbegründet sind.

**Rom.** Der Prinz zu Wied hat gestern die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Frankreichs besucht und wird heute die Botschafter von Rußland und England aufsuchen. Nachmittags gedenkt der Prinz der Königin-Witwe einen Besuch abzustatten und später das Forum Romanum zu besichtigen. Zu Ehren des Prinzen zu Wied findet heute auf der Deutschen Botschaft eine Tafel statt, an der auch Marquis de San Giuliano, Fürst und Fürstin Bilkow, Unterstaatssekretär Fürst Di Scalea und andere politische Persönlichkeiten teilnehmen.

**Paris.** Der „Petit Parisien“ erklärt aus bester Quelle erfahren zu haben, daß in Zukunft zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien zwar kein formeller Afford unterzeichnet wurde, daß aber die Beziehungen zwischen den drei Staaten sehr enge geworden sind. Außerdem hat die rumänische Regierung der griechischen einen Beweis ihrer Sympathie und Solidarität geliefert. Rumänien hat der Türkei Ratsschlüsse zur Vorsicht und sogar zur Mäßigung erteilt. Rumänien hat die Türkei aufgefordert, friedlich zu bleiben und hinzugefügt, im Konfliktfälle zu Gunsten Griechenlands Stellung zu nehmen.

**Paris.** Auf dem Militärflugplatz Villacoublay wurden gestern zum erstenmale Schießversuche mit einem Maschinengewehr vom Flugzeug aus angestellt. Der Flieger Prebois flog mit einem Fluggast auf einem Eindecker auf, in dem eine Mitrailleuse im Gewicht von 20 Kilogramm befestigt waren. Es wurden mehrere blinde Schüsse abgegeben. Die Versuche ergaben, daß die Stabilität des Flugzeuges nicht beeinträchtigt wurden.

**Budapest.** Bei Krangos-Marath überfuhr ein Personenzug infolge dieses Rebells einen Wagen mit Schulkindern, die aus der Schule nachhause lufren. Drei Kinder wurden getötet, 6 lebensgefährlich verletzt. Einem Kinde gelang es, abzuspringen. Auch der Rutscher erlitt schwere Verletzungen.

**Stockholm.** In den gestrigen Nachmittagsstunden sammelte sich im Zentrum der Stadt eine große Menschenmenge an, die das Ergebnis des Demissionsgesuches des Ministeriums abwarten wollte. Gegen 5 Uhr nachmittags bildete sich ein nach tausenden zählender Menschenzug, der sich vom Gustav-Adolf-Platz nach dem Schloßplatz zu in Bewegung setzte und unter Abfingung patriotischer Lieder dem König eine Subdigung darbrachte. König Gustav erschien an einem Fenster des Schlosses und winkte der Bevölkerung zu, die sich dann zerstreute. Aus den Reihen des Janpagels waren angeführt der königstreuen Kundgebung wiederholt Rufe, wie: Nieder mit dem König! Es lebe die Republik! Dieser sammelte sich mit den Sozialisten vor dem Reichstagsgebäude an, wo demokratische Reden gehalten und Hochs auf die Demokratie ausgebracht wurden.

**Stockholm.** König Gustav von Schweden hat dem gemäßigtliberalen Mitglied der ersten Kammer und Gouverneur von Christianstad, Landeshaupmann Louis de Geer, die Bildung des neuen Kabinetts übertragen. Auf dem gestern veröffentlichten Wortlaut des Schriftwechsels zwischen dem König und dem zurückgetretenen Ministerium aus Anlaß der politischen Krise macht besonders die letzte Erklärung des Königs, daß er sich des Rechtes nicht beirauen lassen wolle, ungehindert und frei sich seinem Volke gegenüber auszusprechen zu können, in allen Kreisen den günstigsten Eindruck. Diese Erklärung hat besonders dazu beigetragen, daß das Ministerium Staaff seine Entlassung gegeben habe.

**Stockholm.** Freiherr de Geer hat auf Anfrage erklärt, daß er den Auftrag, das neue Ministerium zu bilden, angenommen habe.

**London.** Die Bau- und Bergbau-Kommission von Burley beschloffen, ihre Spinnereien für den Winter zu schließen. Dem 100 000 Beschäftigte still gelegt los. Der Verlust wird auf denachbarten Bezirken von die Arbeitgeber zwar keinen be- schränkung ihrer Betriebe ge- Spinnern wird dies zweifellos

**London.** Daily Ch vom 10. Februar: In Mexiko durch die Erhebung der Indi- stören drohen, durch welche di- erhält. Die Erhebung bedroh- dere ausländische Interessen.

**Kiew.** Im Zusammen- Morde in Jaskow, wo man den jüdischen Knaben Paschom mit 18 Stichwunden im Halse aufgefunden hatte, ist gestern der Vater des Ermordeten und dessen jüdischer Kommiss verhaftet worden. Der Verhaftete des Knaben wurde ausgegraben und zwecks gerichtlicher Untersuchung nach Kiew gebracht.

**Ottawa.** Im östlichen Canada sind gestern 1 Uhr 30 Min. nachmittags schwere Erdbeben verspürt worden.

**Newyork.** In einem Teile Newyorks und Brooklyn wurde ein leichtes Erdbeben wahrgenommen.

**Newyork.** Carnegie hat seine 10 Millionen-Friedens-Stiftung durch eine Stiftung von 2 Millionen Dollar ergänzt, um die Sache des Friedens durch die Kirche der verschiedenen Bekenntnisse zu fördern. Ein Teil der Zinsen soll der Friedensliga der Deutsch-englischen Geistlichen zugewendet werden.

**Buenos Aires.** Der argentinische Flieger Remberg hat auf einem Morano-Indecker mit 6275 Meter Höhe einen neuen Weltrekord aufgestellt.

**Oruro (Bolivia).** Durch die Explosion einer Dynamitniederlage in einer Zinnfabrik in Oruro sind mehrere Personen getötet und eine Anzahl verwundet worden. Auch in der Stadt wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

**Wetterprognose**  
der R. S. Landeswetterwarte für den 12. Februar.  
Südwestwind, Zunahme der Bewölkung, wärmer, vorwiegend trocken.

### Heutige Berliner Kassa-Kurse.

4% Deutsche Reichsanl.	96.70	Gewinnlicher Werkzeug	
3 1/2% dergl.	87.80	Zimmermann	60.80
4% Preuß. Consols	69.80	Deich-Zugenburg Bergw.	143.40
3 1/2% dergl.	87.80	Wesentlichen Bergwerk	194.40
Canada Pacific Sh.	217.40	Wauzinger Zucker	150.90
Baltimore u. Ohio Sh.	95.50	Hamburger Walfahrt	144.10
Berliner Handelsgef.	162.60	Harpener Bergbau	189.40
Darmstädter Bank	123.50	Hartmann Maschinen	142.70
Deutsche Bank Akt.	258.10	Laurahütte	194.25
Distanzanteile	194.40	Florb. Floß	125.40
Dresdner Bank	167.50	Phönix Bergbau	249.90
Leipziger Credit	169.80	Schuckert Electric	152.50
Nationalbank	118.40	Siemens & Halske	218.40
Reichsbank Akt.	140.40	Nur London	—
Sächsische Bank	167.40	visa Paris	—
Allg. Elektrizitätsgesell.	246.10	Oester. Noten	85.13
Wohlfahrt	224.25	Ustf. Noten	216.89

Privat-Diskont 3% — Tendenz: schwach.

**R. S. Kriegerverein „König Albert“, Nieja.**  
Zu dem morgen Donnerstag abends 8 Uhr im Hotel Götter stattfindenden

### Wintervergnügen

werden nochmals alle Kameraden mit Angehörigen freundlich eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.